
Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	III
Literaturverzeichnis	XIV
Materialienverzeichnis	XL
Abkürzungen.....	XLI
Einleitung	1
1. Teil – Handlungen der Banken im Einzelnen.....	4
A. Einleitung.....	4
B. Unverändertes Belassen der Kreditposition.....	4
C. Gewährung von Krediten.....	5
D. Kreditkündigung	21
E. Stillhalteabkommen	24
F. Rangrücktritt nach Art. 725 Abs. 2 OR	25
G. Forderungsverzicht	35
H. Besicherung.....	35
I. Verbriefung der Kreditforderungen	35
J. Debt/Asset-Swap.....	36
K. Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital durch Verrechnung.....	37
L. Gründung einer Auffanggesellschaft	76
2. Teil – Betriebsrechtliche Anfechtung	77
A. Einleitung.....	77
B. Paulianische Anfechtung im Allgemeinen.....	77
C. Paulianische Anfechtung im Einzelnen	121
D. Andere zivilrechtliche Anfechtungsmöglichkeiten und deren Abgrenzung zur paulianischen Anfechtung.....	162

3. Teil – Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit	163
A. Einleitung	163
B. Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit im Allgemeinen.....	164
C. Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit im Besonderen	231
D. Andere zivilrechtliche Haftungsrisiken und deren Abgrenzung zur aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	260
Schlussbetrachtung	262
Stichwortverzeichnis	266

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XIV
Materialienverzeichnis	XL
Abkürzungen	XLI
Einleitung	1
1. Teil – Handlungen der Banken im Einzelnen.....	4
A. Einleitung.....	4
B. Unverändertes Belassen der Kreditposition	4
C. Gewährung von Krediten.....	5
1. Einleitung.....	5
2. Voraussetzungen der Umqualifizierung im Überblick.....	6
2.1. Einleitung.....	6
2.2. Zeitliches Moment der „Umqualifizierung“	6
2.3. Anforderung an die Stellung des Darleihers.....	7
2.4. Zwischenergebnis	8
3. Entwicklung zur Umqualifizierung im Überblick	9
3.1. Ältere Lehre und Rechtsprechung	9
3.2. Ansicht von Christoph von Greyerz	11
3.3. Neuere Lehre und Rechtsprechung.....	12
3.4. Zwischenergebnis	14
4. Würdigung der einzelnen Argumente im Hinblick auf die Umqualifizierung eines Nicht-Aktionärsdarlehens	14
4.1. Treuwidriges Weiterwirtschaften	14
4.2. Aktienrechtliche Verantwortlichkeit.....	15
4.3. Sanierungsverantwortung	15
4.4. Zur-Verfügung-Stellen von „Quasi-Eigenkapital“	16
4.5. Weitere Argumente.....	17
4.5.1. Einleitung.....	17
4.5.2. Treuwidrige Berufung auf das Fremdkapital.....	17
4.5.3. Eindruck der Sanierung	17
4.5.4. Täuschung über die Zahlungsbereitschaft etc.....	18
5. Fazit.....	19
D. Kreditkündigung.....	21
1. Einleitung.....	21
2. Kündigungsregime.....	21
2.1. Einleitung.....	21

2.2. Gleichrangigkeitsklausel	22
2.3. Negativklausel	22
2.4. Verzugs- und Drittverzugsklausel	22
2.5. Weitere Klauseln	23
2.6. Covenants i.e.S.	23
2.7. Representations and Warranties	23
3. Fazit	24
E. Stillhalteabkommen.....	24
F. Rangrücktritt nach Art. 725 Abs. 2 OR	25
1. Einleitung	25
2. Sinn und Zweck von Art. 725 Abs. 2 OR	26
3. Rechtsnatur des Rangrücktritts	27
4. Anforderungen an den Rangrücktritt	28
4.1. Einleitung	28
4.2. Unmittelbarkeit	29
4.3. Befristung	29
4.4. Bedingung	30
4.5. Umfang	31
4.6. Massgebende Bilanz	31
4.7. Zinsstundung	32
4.8. Sicherheiten	33
5. Fazit	34
G. Forderungsverzicht	35
H. Besicherung	35
I. Verbriefung der Kreditforderungen.....	35
J. Debt/Asset-Swap	36
K. Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital durch Verrechnung.....	37
1. Einleitung	37
2. Allgemeine Voraussetzungen.....	38
2.1. Einleitung	38
2.2. Verrechnungsvertrag/einseitige Verrechnung.....	39
2.2.1. Einleitung	39
2.2.2. Intention des Gesetzgebers	39
2.2.3. Lehre	40
2.2.4. Stellungnahme und Zwischenergebnis	41
2.3. Gleichartigkeit und Gegenseitigkeit der Forderungen	43
2.4. Erfüllbarkeit und Fälligkeit	44
2.5. Unbestrittene Forderung	45

2.6. Verjährte Forderung.....	47
2.7. Rangrücktrittsbelastete Forderung.....	48
2.8. Zwischenergebnis	49
3. Sanierungsspezifische Voraussetzungen.....	50
3.1. Werthaltigkeitserfordernis bei der Verrechnungsliberierung	50
3.1.1. Ausgangslage	50
3.1.2. Grammatikalisches Auslegungselement	51
3.1.3. Historisches und realistisches Auslegungselement.....	51
3.1.3.1. Einleitung.....	51
3.1.3.2. Kenntnis des Gesetzgebers	51
a) Einleitung.....	51
b) Lehre und Rechtsprechung	51
c) Gesetzesreformen	53
3.1.3.3. Keine „Anordnung“ der Werthaltigkeit.....	54
3.1.3.4. Zwischenergebnis	55
3.1.4. Systematisches Auslegungselement	56
3.1.4.1. In Bezug auf die Art. 120 ff. OR	56
3.1.4.2. In Bezug auf die übrigen Liberierungsarten	56
3.1.4.3. In Bezug auf den Aktionärsschutz.....	57
3.1.4.4. In Bezug auf Art. 213 Abs. 4 SchKG	58
3.1.4.5. In Bezug auf Art. 285 ff. SchKG	59
3.1.4.6. In Bezug auf weitere Normzusammenhänge	60
3.1.4.7. Zwischenergebnis	60
3.1.5. Teleologisches Auslegungselement.....	60
3.1.5.1. Ausgangslage.....	60
3.1.5.2. Kapitalschutzzweck der Liberierungsvorschriften	61
a) Kapitalaufbringungsprinzip im Allgemeinen	61
b) Kapitalaufbringungsprinzip für die Verrechnungsliberierung im Besonderen	63
3.1.5.3. Sanierungszweck der Verrechnungsliberierung	65
3.1.5.4. Zwischenergebnis	65
3.1.6. Zwischenergebnis	66
3.2. Beseitigung der Überschuldung.....	66
4. Folgen einer „unzulässigen“ Verrechnungsliberierung	67
4.1. Einleitung.....	67
4.2. Ungültigkeit der Kapitalerhöhung	68
4.2.1. Aus Art. 725 OR	68
4.2.1.1. Einleitung.....	68
4.2.1.2. BGE 76 I 162 ff./Interpretation.....	68
4.2.1.3. Stellungnahme	70
4.2.2. Aus Verstoß gegen das Unterpari-Emissionsverbot	72
4.3. Nachliberierungspflicht	73
4.4. Aktienrechtliche Verantwortlichkeit.....	74
4.5. Zwischenergebnis	75
5. Fazit.....	75
L. Gründung einer Auffanggesellschaft	76

2. Teil – Betreibungsrechtliche Anfechtung.....	77
A. Einleitung	77
B. Paulianische Anfechtung im Allgemeinen.....	77
1. Einleitung	77
2. Tatbestandselemente der paulianischen Anfechtung im Allgemeinen	79
2.1. Einleitung	79
2.2. Rechtshandlungen des Schuldners	79
2.3. Gläubigerschädigung.....	80
2.4. Kausalität.....	80
2.5. Überschuldung zum Zeitpunkt der Rechtshandlung	83
2.6. Schädigungsabsicht und deren Erkennbarkeit.....	84
2.7. Rechtshandlung innerhalb der Verdachtsperiode.....	85
3. Anwendungsbereich und Besonderheiten der einzelnen Anfechtungstatbestände.....	85
3.1. Einleitung	85
3.2. Schenkungsanfechtung	86
3.2.1. Einleitung	86
3.2.2. Schenkung	86
3.2.3. Zeitliche Relevanz des Missverhältnisses	86
3.2.4. Verdachtsperiode	87
3.2.5. Irrelevanz der Schädigungsabsicht	88
3.2.6. Zwischenergebnis	88
3.3. Überschuldungsanfechtung	88
3.3.1. Einleitung	88
3.3.2. Überschuldung und Vermutung über deren Kenntnis.....	88
3.3.3. Anfechtbare Rechtshandlungen im Einzelnen.....	89
3.3.3.1. Bestellung von Sicherheiten.....	89
a) Gegenstand der vereinfachten Anfechtung.....	89
b) Ratio der erleichterten Anfechtung.....	90
3.3.3.2. Unübliche Tilgung.....	91
a) Gegenstand der vereinfachten Anfechtung.....	91
b) Ratio der erleichterten Anfechtbarkeit.....	92
3.3.3.3. Zahlung einer nicht verfallenen Schuld.....	92
a) Gegenstand der vereinfachten Anfechtung.....	92
b) Ratio der erleichterten Anfechtung.....	92
3.3.4. Zeitliche Relevanz von Handlung und Überschuldung.....	93
3.3.5. Verdachtsperiode	94
3.3.6. Irrelevanz der Schädigungsabsicht.....	94
3.3.7. Zwischenergebnis	94
3.4. Absichtsanfechtung	95
3.4.1. Einleitung	95
3.4.2. Gläubigerschädigungsabsicht und Erkennbarkeit	96
3.4.2.1. Schädigungsabsicht des Schuldners	96
3.4.2.2. Erkennbarkeit der Schädigungsabsicht.....	97

3.4.2.3. Vermutung der Schädigungsabsicht und deren Erkennbarkeit.....	98
3.4.2.4. Gläubigerschädigungsabsicht und Erkennbarkeit bei Veräusserungen mit gleichwertiger Gegenleistung.....	98
3.4.3. Zeitliche Relevanz der Schädigungsabsicht	101
3.4.4. Verdachtsperiode	101
3.4.5. Zwischenergebnis	101
4. Konkurrenz der verschiedenen Anfechtungstatbestände.....	102
5. Anfechtungsberechtigte.....	103
6. Anfechtungsgegner	105
7. Anfechtungsfrist.....	106
8. Wirkung der Anfechtung	107
8.1. Einleitung.....	107
8.2. Auswirkung auf die angefochtene Rechtshandlung.....	107
8.2.1. „Rückerstattung“ bei (blossen) Verpflichtungen.....	107
8.2.2. „Rückerstattung“ bei verzichteten Rechten	108
8.2.3. Rückerstattung bei Vermögenswerten.....	108
8.3. Auswirkung auf die erbrachte „Gegenleistung“	109
8.3.1. Einleitung.....	109
8.3.2. Vorhandene bzw. nicht vorhandene Gegenleistung	111
8.3.3. Vorhandene bzw. nicht vorhandene Bereicherung	112
8.3.4. Folgen des Vorhandenseins bzw. Nichtvorhandenseins der Gegenleistung und Bereicherung.....	114
8.3.4.1. Im Konkurs- oder Nachlassverfahren	114
8.3.4.2. Sonderfall: Abtretungsgläubiger.....	115
8.3.4.3. In der Einzelzwangsvollstreckung	116
8.3.5. Wiederaufleben der getilgten Forderung und der Nebenrechte	118
8.3.5.1. Wiederaufleben der getilgten Forderung	118
8.3.5.2. Wiederaufleben der Nebenrechte.....	119
8.4. Zwischenergebnis	120
9. Fazit.....	121
C. Paulianische Anfechtung im Einzelnen.....	121
1. Einleitung.....	121
2. Gewährung von Krediten.....	122
2.1. Einleitung.....	122
2.2. Rechtshandlungen im Kreditgewährungsvorgang	122
2.3. Anfechtbarkeit der einzelnen Rechtshandlung	122
2.3.1. Einleitung.....	122
2.3.2. Gläubigerschädigungsabsicht und Erkennbarkeit.....	123
2.3.2.1. Einleitung.....	123
2.3.2.2. Eignung der Benachteiligung.....	123
2.3.3. Nutzen einer Anfechtung	125
2.4. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	126

3. Kreditkündigung	127
3.1. Einleitung	127
3.2. Anfechtbarkeit der Kündigungsklauseln	127
3.3. Anfechtbarkeit der Fälligkeitstellung	128
3.4. Anfechtbarkeit der Rückleistung	128
3.4.1. Einleitung	128
3.4.2. Überschuldungsanfechtung	129
3.4.2.1. Unübliches Zahlungsmittel	129
3.4.2.2. Zahlung einer nicht verfallenen Schuld	129
a) Einleitung	129
b) Judikatur zur Fälligkeit bei Herbeiführung durch Vertrag	129
c) Würdigung der Judikatur	130
3.4.2.3. Kenntnis der Überschuldung und Exkulpation	131
3.4.2.4. Zwischenergebnis	131
3.4.3. Absichtsanfechtung	132
3.4.3.1. Allgemeines	132
3.4.3.2. Gläubigerschädigungsabsicht und Erkennbarkeit	132
3.4.4. Zwischenergebnis	133
3.5. Wiederaufleben der Besicherung	134
3.6. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	135
4. Stillhalteabkommen, Rangrücktritt, Forderungsverzicht und Verbriefung von Kreditforderungen	135
5. Besicherung	136
5.1. Einleitung	136
5.2. Überschuldungsanfechtung	136
5.2.1. Einleitung	136
5.2.2. Neue Sicherheiten	137
5.2.3. Bestehende Verbindlichkeiten	137
5.2.4. Bereits vorhandene Verpflichtung	138
5.2.5. Zwischenergebnis	138
5.3. Absichtsanfechtung	139
5.3.1. Einleitung	139
5.3.2. Gläubigerschädigungsabsicht und Erkennbarkeit	140
5.3.2.1. Allgemeines	140
5.3.2.2. Eignung zur Benachteiligung als Indiz	140
5.3.2.3. Zulässigkeit der Bevorzugung einzelner Gläubiger ...	141
5.4. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	142
6. Debt/Asset-Swap	143
6.1. Einleitung	143
6.2. Kredittilgung durch unübliche Zahlungsmittel	143
6.2.1. Allgemeines	143
6.2.2. Direkte bzw. indirekte Tilgung	144
6.3. Zeitliche Relevanz von Handlung und Verdachtsperiode	145
6.4. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	145
7. Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital	147
7.1. Einleitung	147

7.2. Überschuldungsanfechtung.....	147
7.3. Absichtsanfechtung.....	148
7.4. Mangelnder Nutzen einer Anfechtung.....	149
7.4.1. Einleitung.....	149
7.4.2. Rückgabe der Aktien	149
7.4.3. Wiederaufleben der Liberierungsforderung.....	150
7.5. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	150
8. Gründung einer Auffanggesellschaft	151
8.1. Einleitung.....	151
8.2. Schenkungsanfechtung	152
8.2.1. Einleitung.....	152
8.2.2. „Falsche“ Quotenfestsetzung.....	152
8.2.3. Veräußerung der Beteiligung.....	152
8.3. Absichtsanfechtung.....	153
8.3.1. Einleitung.....	153
8.3.2. Eignung zur Gläubigerbenachteiligung	153
8.3.2.1. Übertragung von Aktiven alleine.....	153
8.3.2.2. Übertragung von Aktiven und Passiven	154
8.3.3. Folgen der Eignung zur Benachteiligung	155
8.4. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	155
8.5. Wirkung der Anfechtung	157
8.5.1. Einleitung.....	157
8.5.2. Anfechtungsobjekt.....	157
8.5.3. Gegenleistung	158
8.5.3.1. Allgemeines	158
8.5.3.2. Art und Umfang des Gegenanspruches	158
8.6. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis	160
9. Schlussfazit	161
D. Andere zivilrechtliche Anfechtungsmöglichkeiten und deren Abgrenzung zur paulianischen Anfechtung	162
3. Teil – Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit.....	163
A. Einleitung.....	163
B. Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit im Allgemeinen... 164	
1. Haftung aus Verwaltungs- und Geschäftsführungsverantwortlichkeit 	164
1.1. Einleitung.....	164
1.2. Zweck der Organhaftung	165
1.3. Organstellung.....	165
1.3.1. Einleitung.....	165
1.3.2. Formelle Organstellung	166
1.3.2.1. Einleitung.....	166
1.3.2.2. Direkte formelle Organstellung	166
1.3.2.3. Indirekte formelle Organstellung und „Durchgriff“ ...	166

1.3.2.4.	Zwischenergebnis	167
1.3.3.	Materielle Organstellung	168
1.3.3.1.	Einleitung	168
1.3.3.2.	Organtypische Entscheidungskompetenz	169
	a) Entscheidungskompetenz als das organtypische Merkmal	169
	b) Genügen einer Mitentscheidungskompetenz	172
1.3.3.3.	Organtypische Aufgaben	173
	a) Einleitung	173
	b) Unternehmensoberleitung	174
	c) Geschäftsleitung	174
	d) Finanzverantwortung	174
	e) Etablierung der Kontrolle und Sicherstellung des Vollzugs	175
1.3.3.4.	Notwendiges und relevantes Abgrenzungskriterium	175
	a) Einleitung	175
	b) Notwendigkeit eines Abgrenzungskriteriums	176
	c) Übernahme der Kriterien der faktische Organstellung	177
	d) Nähe zum Entscheid als Kriterium	178
	e) Objektive Interessenwahrung als Kriterium	178
	f) Die Reflexwirkung als Kriterium	179
	g) „Interne“ oder „externe“ Einwirkung als Kriterium	180
	h) Zweck als allein massgebliches Kriterium	180
	i) Zwischenergebnis	181
1.3.3.5.	Person des materiellen Organs	182
1.3.3.6.	Bestellung zum materiellen Organ	183
	a) Allgemeine Voraussetzungen	183
	b) Durch die (direkte) formale Bestellung der Person selbst	184
	c) Durch einen „Vertreter“ als formelles Organ	185
	- Allgemeines	185
	- Materielle Organstellung als Dissimulierung	185
	- Materielle Organstellung aus Durchgriffsüberlegungen	186
	- Zwischenergebnis	188
	d) Durch einen „Vertreter“ als materielles Organ	188
	- Einleitung	188
	- Materielle Organstellung als Dissimulierung	188
	- Organstellung des „Vertreters“ selbst	189
	e) Durch die Ausbedingung von vertraglichen Rechten	190
1.3.3.7.	Zwischenergebnis	190
1.3.4.	Faktische Organstellung	191
1.3.4.1.	Einleitung	191
1.3.4.2.	Die Person des faktischen Organs	192
1.3.4.3.	Einwirken wie ein formelles Organ als Kriterium	192
1.3.4.4.	Häufigkeit der Einwirkung als Kriterium	194
1.3.4.5.	Intensität der Einwirkung als Kriterium	194
1.3.4.6.	Formale Organhandlung als Kriterium	196
1.3.4.7.	Die Wahrung vertraglicher Rechte als Kriterium	196
1.3.4.8.	Der Durchgriffstatbestand als Kriterium	197
1.3.4.9.	Weitere Kriterien in Lehre und Rechtsprechung	197
	a) Lehre	197

b) Ausgewählte Rechtsprechung.....	198
1.3.4.10. Usurpation durch Macht als entscheidendes Kriterium	
.....	200
a) Einleitung.....	200
b) Usurpation der Entscheidung durch Macht	201
c) Usurpation der Mitentscheidung.....	202
d) Ausgestaltung des erforderlichen Machtverhältnisses.....	203
e) Zwischenergebnis	205
1.3.4.11. Überprüfung der Kriterienwahl	206
a) Einwirken durch einen Verwaltungsrat	206
b) Einwirken durch ein materielles Organ	208
c) Einwirken als Vertragspartner	208
d) Einwirken aufgrund der Aktionärsstellung.....	209
e) Einwirken als Drittperson.....	210
1.3.4.12. Beginn und Ende der faktischen Organstellung	211
a) Einleitung.....	211
b) Beginn.....	211
c) Ende.....	212
d) Zwischenergebnis	214
1.3.4.13. Zwischenergebnis	215
1.3.5. Organstellung infolge Kundgabe	216
1.3.5.1. Einleitung.....	216
1.3.5.2. Begriff.....	216
1.3.5.3. Anwendungsbereich.....	216
1.3.5.4. Notwendigkeit der zusätzlichen „Kategorie“	217
1.3.6. Umfang der Organstellung und Organhaftung	218
1.3.6.1. Einleitung.....	218
1.3.6.2. Formelle und materielle Organstellung	218
1.3.6.3. Faktische Organstellung	219
1.3.7. Fazit	220
1.4. Pflicht und Pflichtwidrigkeit.....	220
1.5. Kausalzusammenhang, Schaden und Verschulden.....	221
1.6. Zurechenbarkeit der Einwirkungshandlungen	221
1.6.1. Einleitung.....	221
1.6.2. Handlungsfähigkeit der juristischen Person	221
1.6.3. Handlung durch Organe.....	222
1.6.4. Handlung durch Hilfspersonen und Beauftragte	225
1.6.5. Zwischenergebnis	228
2. Haftung aus Gründungsverantwortlichkeit	229
3. Haftung aus Emissionsverantwortlichkeit.....	231
4. Haftung aus Umstrukturierungsverantwortlichkeit	231
C. Haftung aus aktienrechtlicher Verantwortlichkeit im Besonderen	231
1. Einleitung.....	231
2. Erbringen von Beratungsdienstleistungen	232
3. Einflussnahme über Kreditverträge	233
3.1. Einleitung.....	233

3.2. Neuverschuldungsverbot	234
3.2.1. Einleitung	234
3.2.2. Organtypische Aufgabe und Entscheidungskompetenz	235
3.2.3. Organhaftung durch die Ausbedingung selbst	235
3.2.4. Organhaftung durch die spätere Durchsetzung	235
3.2.5. Weitere Voraussetzungen der Organhaftung.....	236
3.2.6. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis.....	237
3.3. Ausschliesslichkeitsklausel	237
3.4. Zweckbestimmungsklausel.....	238
3.4.1. Einleitung	238
3.4.2. Organtypische Aufgabe und Entscheidungskompetenz	238
3.4.3. Organhaftung durch die Ausbedingung selbst	238
3.4.4. Organhaftung durch die spätere Durchsetzung	238
3.4.5. Weitere Voraussetzungen der Organhaftung.....	240
3.4.6. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis.....	241
3.5. „Gläubigerbestimmungsklausel“	241
3.6. Fusionierungsverbot und Beteiligungshalteklausel.....	244
3.6.1. Einleitung	244
3.6.2. Organtypische Aufgabe und Entscheidungskompetenz	244
3.6.3. Organhaftung durch die Ausbedingung selbst	244
3.6.4. Organhaftung durch die spätere Durchsetzung	245
3.6.5. Weitere Voraussetzungen der Organhaftung.....	245
3.6.6. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis.....	246
3.7. Vermögensverwendungsklausel	246
3.8. Pari-Passu-, Negativ-, Verzugs- und Drittverzugsklausel	247
3.8.1. Einleitung	247
3.8.2. Organtypische Aufgaben- und Entscheidungskompetenz.....	248
3.8.3. Organhaftung durch die Ausbedingung selbst	248
3.8.4. Organhaftung durch die spätere Durchsetzung	248
3.8.4.1. Einleitung	248
3.8.4.2. Gleichbehandlungsklausel.....	249
3.8.4.3. Negativklausel	249
3.8.4.4. Verzugs- und Drittverzugsklausel	249
3.8.5. Weitere Voraussetzungen der Organhaftung.....	249
3.8.5.1. Gleichbehandlungsklausel.....	249
3.8.5.2. Negativklausel	250
3.8.5.3. Verzugs- und Drittverzugsklausel	251
3.9. Covenants i.e.S.	252
3.10. Representations and Warranties	253
3.11. Fazit und Erkenntnisse für die Praxis.....	253
4. Einflussnahme über Beteiligungen	254
5. Wahl oder Einflussnahme über ein formelles Organ.....	255
6. Einflussnahme über ein materielles Organ	257
7. Unterlassungen ohne formale Organstellung	257
8. „Private“ Mandate der Mitarbeiter und eigener Organe.....	257
9. Infolge Kundgabe	258

10. Mitwirken an der Gründung bzw. Kapitalerhöhung.....	259
11. Mitwirken bei Emissionen.....	259
12. Mitwirken an Umstrukturierungen	260
D. Andere zivilrechtliche Haftungsrisiken und deren Abgrenzung zur aktienrechtlichen Verantwortlichkeit	260
Schlussbetrachtung	262
Stichwortverzeichnis.....	266